



SprInt
AKUTPLUS

PROJEKT- DOKUMENTATION

Sprach- und Integrationsmittlung in Deutschland

SPRINT AKUT PLUS

Mit „SprInt AKuT Plus“ haben wir Sprach- und Integrationsmittlung für die Einrichtungen des Asylsystems verfügbar gemacht, Kommunikation und Prozesse in diesen Einrichtungen verbessert und das Netzwerk für Sprach- und Integrationsmittlung in Deutschland gestärkt.“

Achim Pohlmann, Bundeskoordinator
des Netzwerks für Sprach- und
Integrationsmittlung



INHALTSVERZEICHNIS

Das Netzwerk für Sprach- und Integrationsmittlung in Deutschland	5 – 6
Förderung durch die EU/AMIF	7
Das Projekt SprInt Akut Plus	7
Meilensteine des Projekts	
Thematische Aktualisierung des SprInt Curriculums	8
Aktualisierung des Rahmenstoffplans	8
Weiterentwicklung des SprInt Netzwerks	9
Die Arbeit der bundesweiten Servicestelle	9
Öffentlichkeitsarbeit	9
Videodolmetschen	10
Bundesfachtagung	10
Resümee	11



DAS NETZWERK FÜR SPRACH- UND INTEGRATIONSMITTLUNG IN DEUTSCHLAND

Das SprInt Netzwerk ist der größte Zusammenschluss von Akteuren/-innen der Sprach- und Integrationsmittlung in Deutschland. Aktuell zählt das Netzwerk 20 Organisationen im ganzen Bundesgebiet zu seinen Mitgliedern. Sie alle arbeiten daran, SprInt als professionelle und soziale Dienstleistung möglichst flächendeckend anzubieten. Dazu gehört die Durchführung von „Qualifizierungen zum/zur Sprach- und Integrationsmittler/-in“ (SprInt-Qualifizierung) und der Aufbau von Vermittlungsstellen nach gemeinsamen Qualitätsstandards. Diese Standards werden im Netzwerk weiterentwickelt, Erfahrungen ausgewertet und Forschungsvorhaben begleitet. Das Netzwerk sorgt für eine ständige Aktualisierung des Qualifizierungscurriculums und hat einen Finger am Puls der wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung zu Sprach- und Integrationsmittlung in Deutschland und betrachtet Entwicklungen europaweit.

Die **Koordination des Netzwerks** übernimmt die **bundesweite Servicestelle** am Standort **Wuppertal**. Um die Dienstleistung der Sprach- und Integrationsmittlung zu etablieren, informiert und berät sie die Fachöffentlichkeit durch Internetseiten, Veranstaltungen und Publikationen. Ferner werden Partner bei der Durchführung der Qualifizierung und im Aufbau von lokalen Vermittlungsstellen begleitet und beraten. Hierzu hat die Servicestelle stellvertretend für das Netzwerk einen Förderantrag beim Asyl-, Migrations- und Integrationsfond der EU gestellt. Die Weiterentwicklung des SprInt-Curriculums und die wissenschaftliche Beratung obliegen der Qualitätssicherungskommission des SprInt-Netzwerks (QSK). Sie bilden gleichzeitig die Prüfungsstellen für die Abnahme der Abschlussprüfungen der SprInt-Qualifizierung und stellen so die Qualität jeder Qualifizierungsmaßnahme sicher.

DAS SPRINT NETZWERK IST DER GRÖSSTE ZUSAMMENSCHLUSS VON AKTEUREN/-INNEN DER SPRACH- UND INTEGRATIONSMITTLUNG IN DEUTSCHLAND.



Legende:

-  SprInt Standort (Vermittlungsservice & Qualifizierungsstelle)
-  SprInt Qualifizierungsstelle
-  bundesweite Servicestelle
-  SprInt Prüfungsstelle
-  SprInt Standort im Aufbau

FÖRDERUNG DURCH DIE EU/AMIF

Die Arbeit des Netzwerks zur flächendeckenden Etablierung von Strukturen der Sprachmittlung, die Weiterentwicklung von Qualifizierung und Qualitätsstandards sowie der Transfer vorhandener Erfahrungen wird vom Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der EU gefördert. Die EU ermöglicht mit diesem Fond Projekte unter anderem mit dem Ziel der Stärkung und Weiterentwicklung des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems.

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Integrations- und Migrationsfonds kofinanziert.



DAS PROJEKT SPRINT AKUT PLUS

Das Projekt „SprInt AKuTPlus“ hatte die Aufgabe Sprach- und Integrationsmittlung für Asylbewerber/-innen und die Einrichtungen des Asylsystems verfügbar zu machen. Der systematische Einsatz von SprInt in den Aufnahmestrukturen hat zu Qualitätsverbesserungen im Asylsystem in Deutschland beigetragen, indem Kommunikation und Prozesse optimiert wurden.

Dank der Projektförderung werden Sprach- und Integrationsmittelnde zunehmend in sozialer Beratung und Betreuung von Asylbewerbenden und Flüchtlingen, bei Maßnahmen zur Erstorientierung, der Arbeitsmarktintegration und in der Schulbegleitung und Erziehungsberatung von Flüchtlingen eingesetzt.

Dank der Förderung konnten zahlreiche Transfer-Treffen des Netzwerks abgehalten werden, was der Intervention und Entwicklung dient. So wurden erprobte Best Practice-Beispiele aus den SprInt-Standorten zur Entwicklung eines bedarfsorientierten und standardisierten Beratungs- und Betreuungsprogramms zwischen SprInt-Vermittlungsservices und Einrichtungen des Asylsystems transferiert. Ebenfalls konnten entscheidende Aktualisierungen und Weiterentwicklung des Curriculums der SprInt-Qualifizierung vorgenommen werden. Grundlage hierfür war ein Evaluationsworkshop im Netzwerk durch Prof. Dr. Theda Borde von der Alice-Salomon-Hochschule Berlin.



MEILENSTEINE DES PROJEKTS

WEITERENTWICKLUNG DER SPRINT QUALIFIZIERUNG

Thematische Aktualisierung des SprInt Curriculums

Um die SprInt-Qualifizierung an die Bedürfnisse des Asylsystems anzupassen und auf die zahlreichen Veränderungen in diesem Bereich zu reagieren, haben wir die Themenbereiche „Berufliche Anerkennung“, „Aufenthaltsrecht“ und „Justizwesen“ grundlegend überarbeitet bzw. hinzugefügt. Diese Arbeiten wurden durch Wissenschaftler/-innen der QSK durchgeführt. Ferner wurden didaktische Materialien aufgearbeitet.

Aktualisierung des Rahmenstoffplans

Das Curriculum zur SprInt-Qualifizierung wurde in seiner bestehenden Form 2012 erarbeitet. Zwar erfolgten regelmäßige Aktualisierungen durch die Qualitätssicherungskommission, trotzdem stellte das Netzwerk im Laufe des Projektes die Notwendigkeit einer grundlegenden Aktualisierung des Curriculums fest. So gab es zahlreichen strukturelle Veränderungen im Bildungs- und Sozialsystem. Besonders bedeutend war die rasante Entwicklung im Asylsystem, die mit Gesetzesänderungen einhergeht. Gleichzeitig wachsen die Anforderungen an die Sprach- und Integrationsmittler/-innen, durch die Erschließung neuer Einsatzfelder wie bspw. Justizvollzug. So wurde bis zum Ende des Projektes der Gesamt-Rahmenstoffplan des Curriculums grundlegend überarbeitet.



Weiterentwicklung des Sprint Netzwerks

Während des Projektes gelang es, mehrere Partner zum Netzwerk hinzuzugewinnen. So befinden sich in den Städten Fulda und Chemnitz zwei Standorte im Aufbau. Ferner konnte der Standort Dortmund im Projektzeitraum seine Aufbauphase abschließen und einen Vermittlungsservice für das Ballungsgebiet „zentrales und östliches Ruhrgebiet“ eröffnen.

Ein außergewöhnlicher Erfolg ist uns in der Metropolregion Nürnberg gelungen. Die Städte Nürnberg, Erlangen, Fürth, Schwabach haben sich gemeinsam auf den Weg gemacht, einen Sprint-Standort für die Region zu etablieren. Gleichlautende Ratsbeschlüsse und überregionale Zusammenarbeit ermöglichen hier einen effizienten Strukturaufbau.

Im Projektzeitraum konnten wir eine fortschreitende Verankerung in Regelsysteme beobachten. So wurde Sprachmittlung zum Beispiel im Prostituiertenschutzgesetz und der Integrationsrichtlinie in Sachsen festgeschrieben. Vor allem letztes ermöglicht es mehr und mehr Teil der Regelversorgung im Rahmen von Asylprozessen zu sein.

Die kontinuierliche Arbeit des Netzwerks ermöglichte einen beständigen Austausch über den Einsatz von Sprach- und Integrationsmittler/-innen, besonders im Themenfeld Asyl. So gelang es, Erfahrungen zu strukturieren und zu transferieren.

Die Arbeit der bundesweiten Servicestelle

Die bundesweite Servicestelle begleitete die oben aufgeführten Prozesse koordinierend und beratend. So wurden zum Beispiel der Aufbau von Strukturen der Sprachmittlung in den Regionen durch regionale Fachtage unterstützt. Ferner war die Expertise von Mitarbeitenden der Servicestelle immer wieder auf wissenschaftlichen Fachveranstaltungen gefragt. Zum Beispiel wurden Vorträge auf Konferenzen in Bad Boll, Münster und bei der Deutschen Aids Stiftung in Berlin gehalten. Kontinuierlich wurden Verbesserungen am Qualitätsschutzsystem und den Qualitätsstandards des Netzwerks vorgenommen und Forschungsvorhaben zur Sprachmittlung begleitet und unterstützt. So unterstützt die Servicestelle Nachwuchswissenschaftler/-innen bei der Erarbeitung Ihrer Abschlussarbeiten durch Interviews und Literaturhinweise zur Sprach- und Integrationsmittlung.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Überarbeitung der Öffentlichkeitsarbeit wurde mit einer Generalüberholung und intensiven Aktualisierung der Projekt- und Netzwerkhomepage vorangetrieben. Das Portal www.sprachundintegrationsmittler.org genügt nun modernsten Ansprüchen an Mobilität und Benutzerfreundlichkeit.

Videodolmetschen

Die Digitalisierung erfasst inzwischen alle Lebensbereiche. Auch das Dolmetschen verändert sich und es entsteht das wachsende Bedürfnis nach flexiblen Video-Dolmetsch-Lösungen. Das Netzwerk hat diese Entwicklungen sehr genau verfolgt und sich auf den Weg gemacht, Sprach- und Integrationsmittlung für Videodolmetschen weiter zu entwickeln. So wurden Qualitäts- und Durchführungsstandards sowie ein Zusatzmodul für die Sprint Qualifizierung entwickelt. Wir hoffen bereits sehr bald eine tragfähige Lösung anbieten zu können.

Bundesfachtagung

Am 12.04.2018 lud das Netzwerk Beteiligte und Interessierte sowie Fachkräfte und Experten/-innen aus Politik und Wissenschaft, Gesundheit, Sozialwesen, Bildung und Arbeitsmarktintegration nach Berlin. Unter dem Motto „Flächendeckend & innovativ – SprInt als Integrationsmotor“ gaben Akteure und Freunde des Netzwerks einen vertieften Einblick in die aktuellen Entwicklungen zu kultursensiblen Dolmetschen und in die Arbeit des SprInt-Netzwerks.

Dank der Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern, der Friedrich-Ebert-Stiftung, Petra Köpping, Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration sowie mit der Gastgeberin Heike Werner, Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Freistaates Thüringen, konnten wir die größte Fachveranstaltung für Sprachmittlung Deutschlands durchführen.

In richtungsweisenden Vorträgen und Diskussionen wurden tragfähige Strategien debattiert, um Sprach- und Integrationsmittlung flächendeckender anzubieten. Die Fachtagung hat sich ebenfalls mit Lösungsansätzen befasst, um einer durch fehlende Finanzierungsmöglichkeiten für Sprachmittlung im Gesundheitswesen spürbaren Unterversorgung von Zugewanderten und Flüchtlingen entgegenzuwirken. Viel Zustimmung ertete die hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion und der spontane Auftritt des Überraschungsgastes Frau Prof. **Dr. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a.D.**, die eine bewegende Ansprache zur Flüchtlingspolitik hielt und die Möglichkeiten des SprInt-Netzwerks zur Förderung der Integration der Flüchtlinge und Zugewanderten hervor hob.

Die Veranstaltung stellte einen großen Erfolg der Netzwerkarbeit dar und war somit der Höhepunkt des Projektes „SprInt AKut Plus“.



RESÜMEE

Das Projekt „SprInt AKut Plus“ war ein voller Erfolg für die Weiterentwicklung der Sprach- und Integrationsmittlung in Deutschland. Es ist gelungen die SprInt-Qualifizierung deutlich zu aktualisieren, die Partner des Netzwerks zu stärken und die Öffentlichkeitsarbeit auf neue Füße zu stellen. Ferner konnten wir Sprach- und Integrationsmittlung sehr eng an die sich wandelnden Bedürfnisse des Asylsystems anpassen und hierzu einen beständigen Austausch ermöglichen. Mit dem kontinuierlichen Ausbau des Netzwerks konnten wir SprInt mehr und mehr flächendeckend anbieten und hierzu auf der Bundesfachtagung passende Strategien entwickeln. Speziell konnte die Verfügbarkeit von Sprachmittlung für die Einrichtungen des Asylsystems in vielen Bereichen deutlich verbessert werden. Zuletzt haben wir uns mit dem Aufgreifen des Themas „Videodolmetschen“ zukunftsfähig gemacht.



Sprach- und Integrationsmittlung
in Deutschland



Sprach- und Integrationsmittlung
in Deutschland

Impressum

Bundesweite Servicestelle Netzwerk Sprach und Integrationsmittlung

Betriebssitz:
SprInt geGenossenschaft
Elberfelder Str. 87–89
42285 Wuppertal
Tel.: 02 02/25 864-0
Fax: 02 02/25 864-999
E-Mail: info@sprinteg.de
Internet: www.sprachundintegrationsmittler.org

Amtsgericht Wuppertal/Genossenschaftsregister GnR 277
Vorstand: Achim Pohlmann, Detlev Becker
Aufsichtsrat: Dr. Ümit Kosan, Dr. Jochen Denker, Dr. Johannes Vesper
SprInt gemeinnützige eG ist Mitglied im Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. und im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband – Landesverband NRW.

Redaktion: Matthias Schug
Layout und Satz: Andrea Wastl
Fotografien: Maren Strehlau

Dieses Projekt wird aus Mitteln
des Asyl-, Integrations- und
Migrationsfonds kofinanziert.



**Bundesweite Servicestelle
Netzwerk Sprach und Integrationsmittlung**

SprInt geGenossenschaft
Elberfelder Str. 87–89
42285 Wuppertal

Tel.: 02 02/25 864-0
Fax: 02 02/25 864-999
E-Mail: info@sprinteg.de

www.sprachundintegrationsmittler.org

*Dieses Projekt wird aus Mitteln
des Asyl-, Integrations- und
Migrationsfonds kofinanziert.*

